

Note Niebuhrs an Consalvi vom 22. Juli 1820

Mit seiner Note vom 22. Juli 1820 an Kardinalstaatssekretär Ercole Consalvi eröffnete der preußische Vatikangesandte Barthold Georg Niebuhr die Verhandlungen über eine Zirkumskriptionsbulle für die Diözesen in Preußen, die zum Erlass der Bulle "De salute animarum" vom 16. Juli 1821 führten. Niebuhr erläuterte in der Note die Haltung seiner Regierung zu den vier Hauptanliegen der Verhandlungen: Bistumsgrenzen, Bischofswahlen, Zusammensetzung der Domkapitel und Dotationsfragen.

Quellen:

Note des Preussischen Gesandten Niebuhr an den Cardinalstaatssecretär Consalvi vom 22. Juli 1820 (Auszug), in: FRIEDBERG, Emil (Hg.), Der Staat und die Bischofswahlen in Deutschland. Das Neunzehnte Jahrhundert. Actenstücke, Leipzig 1874, S. 6 f., in: www.mdz-nbn-resolving.de (Letzter Zugriff am: 20.08.2018).

Literatur:

MEJER, Otto, Zur Geschichte der römisch-deutschen Frage, Bd. 3, Rostock 1874, S. 118-124.

Empfohlene Zitierweise:

Note Niebuhrs an Consalvi vom 22. Juli 1820, in: 'Kritische Online-Edition der Nuntiaturberichte Eugenio Pacellis (1917-1929)', Schlagwort Nr. 1627, URL: www.pacelli-edition.de/Schlagwort/1627. Letzter Zugriff am: 07.05.2024.